

Excerpt from the magazine PHOTONEWS. Zeitung für Fotografie, p. 4.



# PHOTONEWS

ZEITUNG FÜR FOTOGRAFIE

Doppelnummer

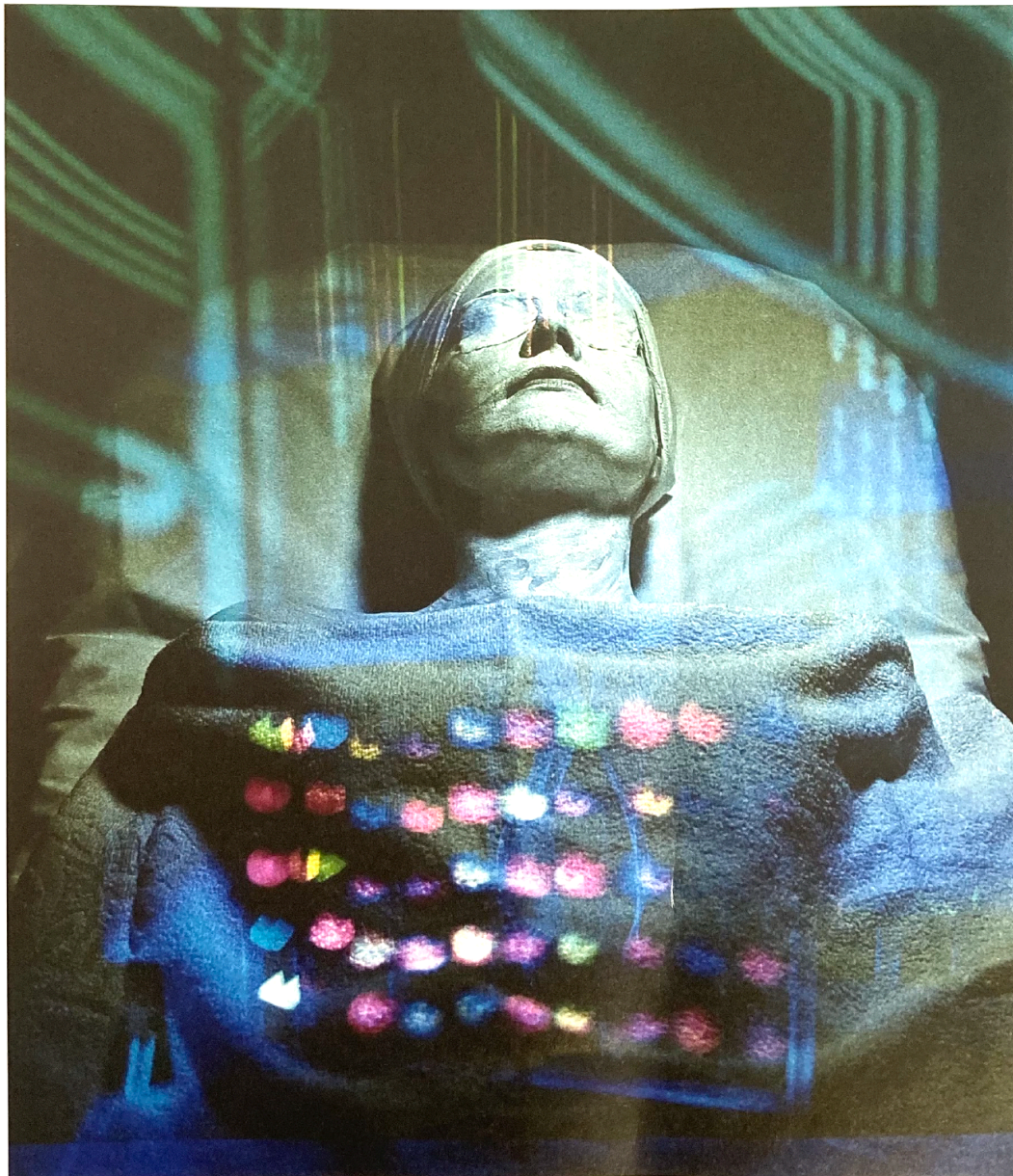
C 3107

Nr. 12/21-1/22  
Dezember 2021/  
Januar 2022

33./34. Jahrgang

€ 3,50 (in D)

€ 4,70 (A, N, F, B, L, U)  
CHF 5,00



**PARIS:** PHOTO 2021 **HILDEGARD HEISE, TRUE PICTURES, FACING BRITAIN:** AUSSTELLUNGEN  
**INTERVIEWS:** PETER BIALOBRZESKI, JOUMANA EL ZEIN KHOURY, HENRIETTE VÄTH-HINZ,  
**MARÍA MARÍA ACHA-KUTSCHER, GOSETTE LUBONDO, ANASTASIA SAMOYLOVA, TOMAS**  
**ENGEL:** PORTFOLIOS **INSTITUTION:** MUSÉE NICÉPHORE-NIÉPCE **ABSCHLUSSARBEIT:** CIHAN  
CAKMAK **FOTOFORENSIK:** BEAT RÜDT **BÜCHER, WETTBEWERBE, TERMINE, AUSSTELLUNGEN**



## Im Angebot bei der Paris Photo 2021



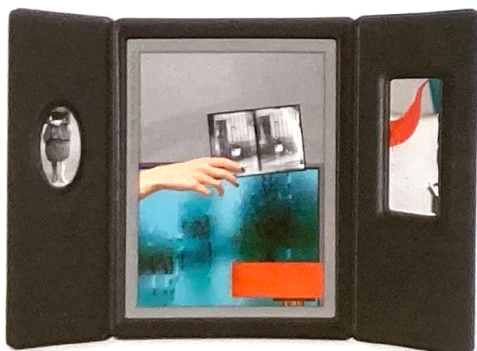
Nanna Heitmann / Magnum Photos, Osterprozession in Tver, Russland, 2020, Archival Pigment Print, 48,5 x 58 cm

Die deutsch-russische Fotografin Nanna Heitmann (\* 1994 in Ulm) ist seit 2019 Nominée von **Magnum Photos** und war dieses Jahr als junge Position auf dem Paris Photo Stand der Magnum Gallery vertreten. Nanna Heitmann überzeugt mit sehr stimmungsvollen dokumentarischen Fotografien. Dieses Bild stammt aus der Serie „Pandemic in Russia“, 2020 veröffentlicht von *National Geographic*. Angeboten in Paris in einer Auflage von 8 Exemplaren für 2.500 €.

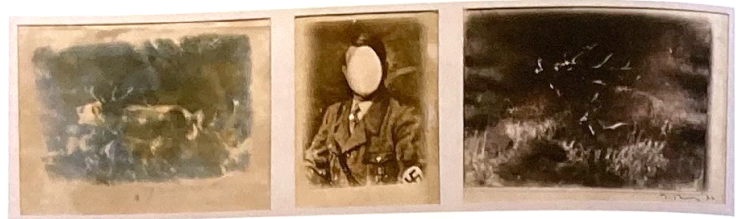


Alice Mann, Dr Van Der Ross Drummies, 2017, Inkjet print, Hahnemühle Photo Rag

Erstmals nahm die **AFRONOVA GALLERY** aus Johannesburg an der Paris Photo teil. Mit großem Erfolg, wie uns Galeristin Émilie Demon erzählte. Die preisgekrönte Serie „Drummies“ von Alice Mann (\* 1991 in Kapstadt) zeigt weibliche Drum-Majoretten-Teams in Südafrika. Dieses Motiv war in Paris nicht nur am Stand der Galerie, sondern als Großformat auch bei der JPMorgan Chase Art Collection zu sehen. Die Motive der Serie werden in den Formaten 40,5 x 50,8 cm, 60,9 x 76 cm und 96,5 x 116,8 cm angeboten. Auflage je 5 Exemplare (also insgesamt 15). Preise zwischen 3.000 und 6.000 €.

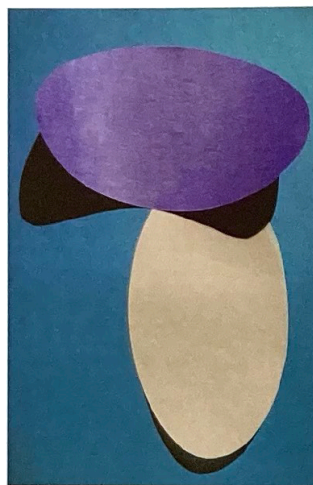


Ilit Azoulay, aus „Mousework“, hier: Anais (case 678), 2020, inkjet prints, acrylic face mount, vacuum formed frame, 54,5 x 70 x 5 cm



Johannes Brus, ohne Titel, 1977, 3 Fotografien auf Barytpapier, 50 x 64 cm gerahmt, © Johannes Brus, Galerie Judith Andrae, Bonn und VG Bild-Kunst, Bonn 2021

Die Bonner **Galerie Judith Andrae** nahm 2021 erstmals an Paris Photo teil, den Schwerpunkt bildeten Arbeiten von Sigmar Polke und Johannes Brus. Außerdem: Angelika Platen sowie im Sektor „Curiosa“: Victoria Pidust. Sowohl Sigmar Polke (1941-2010) als auch Johannes Brus (\* 1942) stehen für einen nonkonformistischen Umgang mit der Fotografie. Johannes Brus' Fotografien sind „nicht von seiner plastischen Tätigkeit als Bildhauer zu trennen“, wie Florian Ebner schrieb. Prägend ist der Regelverstoß, der experimentelle Umgang mit dem Medium. Die Fotoarbeiten sind Unikate, wobei es von dieser Arbeit eine größere Version gibt, die bald im Centre Pompidou in Paris zu sehen sein wird. Dieses kleine Format wurde von einem privaten Sammler in NRW für 12.000 € gekauft.



Die abstrakten Kompositionen der Serie „Cut Outs“ von Jessica Backhaus (\* 1970 in Cuxhaven) sind eine Art Verkaufschlager. Die Berliner **Robert Morat Galerie** hatte sie 2021 bereits bei den Messen Photo London und photo basel dabei, ab 15. Januar 2022 folgt eine Ausstellung in der Galerie. Die Serie mit insgesamt 50 Motiven ist 2021 in einem sehr schönen Buch im Kehrer Verlag erschienen und wird als Prints in zwei Formaten angeboten. Gesamtauflage: 5 plus 2 AP. Preise zwischen 3.500 und 6.000 €. Basis der Kompositionen sind transparente, farbige Papiere, die auf monochrom-farbigen Untergründen arrangiert und dann einer intensiven Sonneneinstrahlung ausgesetzt wurden. Dieses Motiv wurde von Nathalie Herschdorfer für die Reihe „Elles x Paris Photo“ ausgewählt.

Jessica Backhaus, Cut Out #30, 2020, Archival Pigment Print 40 x 60 oder 75 x 112,5 cm



Markéta Luskacová, „Edward with clock“, London, 1983, aus der Serie „Spitalfields“, Silbergelatine, Vinylage, 30 x 40 cm

Die Londoner Galerie **Augusta Edwards Fine Arts** bot in Paris vor allem Arbeiten von Chris Killip an. Eindrucksvoll und für viele Besucher sicher noch zu entdecken waren am Stand auch die Fotografien von Markéta Luskacová (\* 1944 in Prag). Die Fotografin lebt seit 1970 in London und hat hier ihre beobachtende Schwarzweiß-Fotografie, die sie einst in der kommunistischen Tschechoslowakei kultivierte, fortgeführt. Seit 1989 fotografiert Luskacová wieder vermehrt in der Tschechischen Republik. Die 1983 in London fotografierte Szene kostete 6.000 €.

Ilit Azoulay (\* 1972 in Tel Aviv) wird Israel 2022 bei der Biennale in Venedig vertreten. Die **Braverman Gallery Tel Aviv** präsentierte sie in Paris mit einer ungewöhnlichen Serie von Tryptichen. Ausgangspunkt ist das Archiv eines französischen Arztes von Beginn des 20. Jh., das „hysterische Frauen“ zeigen sollte (links). Ilit Azoulay kombiniert Details dieser Fotografien mit Collagen (Mitte) und abstrakten Bildern (rechts) zu vielschichtigen, verstörenden Szenen – in Objekten aus schwarzem Acryl. Angeboten in einer Auflage von 5 Exemplaren. Preis: 8.300 €. Die Serie besteht aus insgesamt 35 Motiven.